

[Library ebook] Ich tat nur meinen Dienst: Zur Geschichte der Krankenpflege in sterreich zur Zeit des Nationalsozialismus

Ich tat nur meinen Dienst: Zur Geschichte der Krankenpflege in sterreich zur Zeit des Nationalsozialismus

Von Gerhard Frstler, Peter Malina
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #257315 in BcherVerffentlicht am: 2004-04-01Abmessungen: 9.29 x 1.06b x 6.06l, Einband: Taschenbuch394 Seiten | File size: 58.Mb

Von Gerhard Frstler, Peter Malina : Ich tat nur meinen Dienst: Zur Geschichte der Krankenpflege in sterreich zur Zeit des Nationalsozialismus before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ich tat nur meinen Dienst: Zur Geschichte der Krankenpflege in sterreich zur Zeit des Nationalsozialismus:

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich tat nur meinen Dienst
Von Ein Kunde
Die Geschichte der Medizin im Nationalsozialismus hat sich bisher auch in sterreich vor allem auf verantwortliche rztinnen und rzte konzentriert. Aus dem Blick geriet dabei, dass die NS-Medizin ohne die Vor- und Zuarbeit vieler anderer, die im Gesundheitssystem ttig waren, so nicht funktionieren htte knnen. Auch Pflegepersonen waren auf vielfltige Weise und in unterschiedlicher Verantwortung an einer Medizin beteiligt, die ganz im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie von der "Verschiedenwertigkeit" der Menschen ausging. Was dies konkret bedeutete, zeigt sich in der Untersuchung der sechs Nachkriegsprozesse, in denen sich auch beschuldigte Pflegepersonen vor Gericht zu verantworten hatten. Die Prozessmaterialien dokumentieren Anklagen und Urteile und lassen Verantwortungs- und Entlastungsstrategien der vor Gericht gestellten Pflegepersonen erkennen. Die Darstellung der sterreichischen Krankenpflege bis 1945 sowie die Beschreibung der NS-Gesundheitspolitik in ihren Grundzgen stellen die Untersuchung in einen historischen Kontext.
5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Erschreckend.....
Von Chaneira
Ich hab mir dieses Buch vor allem deswegen gekauft, weil ich selbst dipl. Krankenschwester bin und mich dieses Thema bereits in meiner Zeit als Krankenpflegeschlerin sehr interessiert hat. Dieses Buch zeigt auf sachliche, nchterne Art, wozu Menschen fhig sind - und zwar jene Menschen, deren Berufsziel eigentlich das Heilen und Pflegen sein sollte. Im ersten Teil des Buches wird vor allen die Situation der Krankenpflege vor, whrend und nach NS-Zeit beleuchtet. Im zweiten Teil werden sechs Prozesse als Beispiele herausgegriffen. Was in meinen Augen an erschtterndensten war (neben der vielen "euthanasierten" Menschen): die Ausreden, warum dipl. Pflegepersonal derartige Dinge tun konnte (sagt schon der Titel), und das Mitleid - das die Angeklagten aber nur mit sich selbst hatten.
0 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Absolute Pflichtlektre fr jede Schwester/jeden Pfleger
Von Kathi
Ich tat nur meinen Dienst ist DAS Standardwerk der sterreichischen Gesundheits- und Krankenpflege schlechthin! Es geht in jeden Unterricht und in jeden Bcherschrank von Schwestern/Pflegern! Jede Pflegeperson sollte es mindestens 1 x im Leben gelesen haben! Es eignet sich zum Erstellen von Diplomarbeiten, zum kurzen Nachschlagen und Informieren oder zum Lesen von A-Z. Herzlichen Dank den beiden Autoren fr ihren wichtigen und interessanten Beitrag zur Darstellung und Aufarbeitung der Geschichte!

Kurzbeschreibung
Die Geschichte der Medizin im Nationalsozialismus hat sich bisher vor allem auf die direkt verantwortlichen Tter konzentriert. Aus dem Blick geriet dabei, dass die NS-Medizin ohne die nicht selten bereitwillig zur Verfugung gestellte Zuarbeit vieler anderer im Gesundheitssystem Ttigen so nicht htte funktionieren knnen. Auch das Pflegepersonal war auf vielfltige Weise und in unterschiedlicher Verantwortung an der Aufrechterhaltung und Durchfhrung einer Medizin mitbeteiligt, die ganz im Sinne der nationalsozialistischen Ideologie von der Verschiedenwertigkeit der Menschen ausging. In sterreich waren nach dem Anschlu an das nationalsozialistische Deutschland (1938) PatientInnen, die aus der Sicht der NS-Medizin einen Ballast fr die Gesellschaft darstellten, in einer lebensbedrohenden Situation. Was dies konkret bedeutete, zeigt sich in den Nachkriegsprozessen gegen rztInnen und eine ganze Reihe Pflegepersonen nach 1945. Die Darstellung dieser Prozesse bildet den Hauptteil der Untersuchung. Ergnzend dazu werden die Grundzge der nationalsozialistischen Gesundheitspolitik sowie die Organisation der Krankenpflege in sterreich bis 1938 sowie von 1938 bis 1945 dargestellt. Ausgewhlte Biographien illustrieren die Bandbreite des mglichen Verhaltens im NS-Gesundheitswesen.
ber den Autor und weitere Mitwirkende
Gerhard Frstler Dr. phil., Akad. Krankenhausmanager, Lektor an der Universitt Salzburg, Leiter der Abteilung Allgemeinbildung am Bildungszentrum Krems sowie Lehrer fr allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege.
Peter Malina Dr. phil., Zeithistoriker, Lektor an der Universitt Wien sowie Leiter der dortigen Fachbibliothek fr Zeitgeschichte.